Gemeinde Rastede
Der Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2009/150A

freigegeben am 12.10.2009

Stab **Datum: 05.11.2009**

Sachbearbeiter/in: Herr Frank Dudek

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	03.11.2009	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	01.12.2009	Verwaltungsausschuss
Ö	15.12.2009	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede für das Haushaltsjahr 2010 wird beschlossen.

2. Der Haushaltsplan 2010 wird mit einem festgesetzten Haushaltsvolumen

   im Ergebnishaushalt

bei den Erträgen mit	24.731.022 Euro
bei den Aufwendungen mit	24.831.022 Euro

   im Finanzhaushalt

bei den Einzahlungen aus laufender. Verwaltung	22.484.438 Euro
bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltung	22.086.949 Euro
bei den Einzahlungen aus Investitionen	3.637.543 Euro
bei den Auszahlungen aus Investitionen	8.545.999 Euro
bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	5.400.000 Euro
bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	394.700 Euro

   beschlossen.

3. Das Investitionsprogramm 2009 bis 2013 wird beschlossen.

4. Die Finanzplanung 2009 bis 2013 wird zur Kenntnis genommen.

5. Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2010 wird beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage 5 sind die Veränderungen in der Haushaltsplanung seit der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 14.09.09 beigefügt. Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die neuen Erkenntnisse bei den Allgemeinen Deckungsmitteln und bei den Rückstellungen.

Allgemeine Deckungsmittel:

Seit dem 01.10.09 ist die tatsächliche Steuerkraft der Gemeinde Rastede bekannt. Dieser Wert ist ein wesentlicher Wert für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Der wichtigste Wert, der sog. Grundbetrag, ist allerdings noch nicht bekannt. Erfahrungsgemäß wird das Land diesen Wert erst gegen Mitte November bekannt geben.

Die jetzt bekannte Steuerkraft führt rechnerisch zu einer höheren Schlüsselzuweisung (Geringere Steuerkraft = grundsätzlich höhere Schlüsselzuweisungen). Die sich rechnerisch ergebende höhere Schlüsselzuweisung wurde als zusätzlicher Ertrag jedoch nicht veranschlagt. Damit geht die Verwaltung für 2010 von einem Grundbetrag in Höhe von 710 Euro aus, was immer noch deutlich über der Einschätzung der Landkreiskommunen (ca. 640 Euro) liegt.

Als Folge einer anderen Höhe der Schlüsselzuweisungen verändert sich auch die Veranschlagung der Kreisumlage. Dies wurde berücksichtigt.

Sollte sich bis zur Beschlussfassung durch den Rat am 15.12.09 herausstellen, dass der Grundbetrag für die Schlüsselzuweisungen deutlich unter der gemeindlichen Annahme liegt, muss die Haushaltsplanung neu aufgegriffen werden. Die Beschlussfassung über den Haushaltsplan wird sich dann verschieben.

Rückstellungen:

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Personalbereich. Die unterjährigen Veränderungen (Verbrauch, Zuführung, Auflösung) belasten oder entlasten den Ergebnishaushalt und damit den Haushaltsausgleich.

	01.01.2010	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Pensionen	5.673.058,00	-404.574,00	340.999,00	0,00	5.609.483,00
Beihilfe	695.242,99	?	-3.129,91	0	692.113,08
Urlaub	Veranschlagungsmäßig neutral; genaue Zahlen noch nicht ermittelt				
Altersteilzeit	131.753,26	-15.188,55	105.764,38		222.329,10
		=	=		
Belastung für den Ergebnishaushalt:		-419.762,55	443.633,47		
		23.870,93			

Rückstellung Pensionen:

Der Verbrauch ist höher als die Zuführung. Dies ist nicht selbstverständlich und ist dem Umstand geschuldet, dass die Beamtenzahl bei der Gemeinde Rastede gegenüber früheren Jahren nicht mehr so hoch ist.

Rückstellung für Beihilfen:

Die Höhe der Rückstellung und damit die Veranschlagungen sind nach Vorgabe des Landes abhängig von der Rückstellung von Pensionen. Die Rückstellung für Beihilfen entspricht nach den Ermittlungen der Landesversorgungskasse 12,2 % der Rückstellung für Pensionen. Der Verbrauch der Beilhilferückstellung kann (noch) nicht dargestellt werden, weil die Versorgungskasse die gezahlten Beihilfen nicht mitgeteilt hat.

Rückstellung für Urlaub:

Eine Veranschlagung wurde nicht vorgenommen, weil die Rückstellung noch nicht auf Produktbasis berechnet wurde. Es ist bei gleichmäßigem Urlaubsverhalten davon auszugehen, dass der Verbrauch und die Zuführung zur Rückstellung gleich hoch sind und die Veranschlagungen den Haushaltsausgleich nicht belasten.

Rückstellung für Altersteilzeit:

Der Rückstellung liegen sechs Alterteilzeitfälle zu Grunde.

Investitionen

Die Veränderungen im Investitionsprogramm berücksichtigen die Maßnahmen nach dem Konjunkturprogramm.

Schuldenentwicklung:

Die Kreditaufnahme verändert sich nicht, sie bleibt bei 5,4 Mio Euro. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass sich die Kreditaufnahme 2009 positiv verändert. Für 2009 ist die Aufnahme von 7,6 Mio Euro vorgesehen. Dieses Volumen wird nicht benötigt. Die Kreditaufnahme reduziert sich durch den Beschluss des Rates vom 23.06.09, welcher im Investitionsbereich eine Entlastung von 1,9 Mio Euro vorsieht. Zur Kreditvermeidung wird auch das Jahresergebnis 2008 eingesetzt. Zwar war im Herbst 2008 für die Haushaltsplanung 2009 bereits bekannt, dass es einen positiven Jahresabschluss gibt. Aus Gründen der Veranschlagungsicherheit wurde jedoch nur der zur der Zeit gesicherte Rücklagenbestand zur Schuldenvermeidung eingesetzt. Das waren 1,7 Mio Euro. Das außerordentlich positive Jahresergebnis 2008 hat jedoch gezeigt, dass weitere 3,6 Mio Euro zur Kreditvermeidung eingesetzt werden können. Damit werden von den veranschlagten 7,6 Mio Euro höchstens 2,1 Mio Euro (7,6 Mio abzüglich 1,9 Mio und 3,6 Mio) Kredite benötigt.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Anlagen:

Anlage 1: Erläuterungen zum Stellenplan und Stellenplanübersichten
Anlage 2: Gesamthaushalt
Anlage 3: Haushaltssatzung
Anlage 4: Aufstellung der Änderungen Ergebnis- und Finanzhaushalt (ohne Investitionen) seit Sitzung Finanz- und Wirtschaftsausschuss 14.09.09
Anlage 5: Aufstellung der Änderungen Investitionsprogramm 2009 bis 2013 seit Sitzung Finanz- und Wirtschaftsausschuss 14.09.09
Anlage 6: Investitionsprogramm 2009 bis 2013